



Ergebnisse der Evaluation des digitalen Angebots am
ProfessionalCenter im Wintersemester 2020/2021

Befragung der Studierenden

Meike Bredendiek | Maren Mardink | Emilia Kmiotek-Meier | Lena Hoffmann | Kim Schulz

Juni 2021

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	3
Einleitung	6
Durchführung der Evaluation	6
Stichprobe	7
Personenbezogene Merkmale der Stichprobe	7
Studienbezogene Merkmale der Stichprobe	7
Stichprobe & ProfessionalCenter	8
Bereich I Digitale Lehre am ProfessionalCenter	9
Bereich II Dozierende: Material & Organisation	12
Bereich III Dozierende: Kommunikation	16
Bereich IV Digitale Lehre: Austausch	20
Bereich V Digitale Lehre: Workload	22
Bereich VI Digitale Kompetenzen	24
Bereich VII Digitale Lehre am ProfessionalCenter: Ausblick	26
Fazit und Ausblick	27

Abbildungsverzeichnis

1	Digitale Umsetzung des Angebots	10
2	Befürwortung der Präsenzvariante	11
3	Vergleich der digitalen Veranstaltung des ProfessionalCenters und der digitalen Angebote der Universität zu Köln	11
4	Organisatorische Informationen rechtzeitig erhalten	13
5	Lehr- und Lernmaterialien waren an die digitale Lehre angepasst	13
6	Die Lehr- und Lernmaterialien wurden rechtzeitig bereitgestellt	14
7	Die Veranstaltung hat sich abwechslungsreichen digitalen Lehrmethoden bedient	14
8	Die Lehr- und Lernmaterialien wurden übersichtlich bereitgestellt	15
9	Informationen wurden in verschiedener Form präsentiert	15
10	Lehrmaterialien mit gendersensiblen Formulierungen	16

11	Dozierende: Bedarfsabfrage	17
12	Dozierende: Betreuung	18
13	Dozierende: Erreichbarkeit	18
14	Dozierende: gendersensible Sprache	19
15	Dozierende: Einweisungen in die Benutzung der relevanten Tools	19
16	Möglichkeit zum Austausch mit anderen Studierenden	20
17	Möglichkeit zum Austausch mit Dozierenden	21
18	Eigene Beiträge im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen	21
19	Workload: Umfang des Lernstoffs	22
20	Workload: Lerntempo der Veranstaltung	23
21	Workload: Erarbeitung des Lernstoffs im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen	23
22	Zufriedenheit mit eigenen Lernergebnissen	24
23	Eigene digitale Kompetenzen im WiSe 20/21	25
24	Digitale Kompetenzen der Dozierenden im WiSe 20/21	25

Tabellenverzeichnis

1	Geschlecht - Verteilung in der Stichprobe	7
2	Alter - Verteilung in der Stichprobe	7
3	Hauptsächliche Zugehörigkeit zur Fakultät - Verteilung in der Stichprobe	8
4	Angestrebter Abschluss - Verteilung in der Stichprobe	8
5	Fachsemester - Verteilung in der Stichprobe	8
6	Teilnahme an digitalen Veranstaltungen des ProfessionalCenters - Verteilung in der Stichprobe	9
7	Formate der besuchten Veranstaltung - Verteilung in der Stichprobe	9
8	Nachvollziehbarkeit der präsentierten Informationen	17
9	Unterstützungsbedarf	17
10	Netiquette	26
11	Vorteile der digitalen Lehre	27
12	Nachteile der digitalen Lehre	27

Executive Summary

Im Kontext der noch immer bestehenden Corona-Pandemie sah sich **das ProfessionalCenter der Universität zu Köln im Wintersemester 2020/2021** weiterhin gezwungen, auf den Präsenzbetrieb zu verzichten und die **Lehre komplett digital anzubieten**. Unser Ziel war es, sowohl die Vermittlung von Fachinhalten, als auch die Vermittlung von fächerübergreifenden und berufsvorbereitenden Kompetenzen trotz andauernder Pandemie fortzusetzen. Die Vorbereitungen des ProfessionalCenters für das **zweite digitale Semester – dem Wintersemester 2020/2021** verliefen mit mehr Planungssicherheit und mit mehr Zeit, die digitale Lehre vorzubereiten, zu unterstützen und umzusetzen. Aufgrund der längeren Vorbereitungszeit konnten **alle für das Wintersemester 2020/2021 geplanten Lehrveranstaltung** stattfinden.

Vorrangige Zielsetzung dieser Evaluation war es, **die digitale Arbeit des ProfessionalCenters näher zu betrachten, Veränderungen zum Sommersemester 2020 zu erkennen und Rückschlüsse zu ziehen**, um daraus vor allem **für die Zukunft zu lernen**. So wurden neben standartisierten Informationen wie Fragen zum Format der besuchten Lehrveranstaltung u.a. die studentische Einschätzung über Austauschmöglichkeiten im digitalen Lehrraum, über den Workload und über die eigenen digitalen Kompetenzen sowie die der Dozierenden ermittelt.

Der Fragebogen konnte im Zeitraum vom 1. bis 21. März 2021 von **allen Studierenden, die im Wintersemester 2020/2021 an einem Format des ProfessionalCenters mit einer Prüfungsleistung teilgenommen haben, als Online-Umfrage** ausgefüllt werden. Insgesamt wurden 1.167 Studierende angeschrieben; **322 Personen haben zumindest teilweise den Fragebogen ausgefüllt, darunter 250 Personen vollständig**. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 27,59%. 55,30% der Befragten besuchten ein *Kompetenztraining*, 11,92% einen *Sprachkurs in Kooperation mit Berlitz*, 8,94% die *Ringvorlesung*, 8,61% das *Service Learning*, 4,97% *Power Your Life*, 3,64% die *Career Week*, 3,31% einen *IHK-Zertifikatskurs* und ebenfalls 3,31% die *JobTour* (Tabelle 6). Zu den **drei am häufigsten besuchten Formaten** gehörten im Wintersemester 2020/2021 „**Livestream mit Möglichkeit Fragen zu stellen**“ (67,02%), „**interaktiver Workshop**“ (48,42%) und „**Live-Diskussionsrunde**“ (30,88%) (Tabelle 7).

Mehr als 95% der Befragten bewerten die digitale Umsetzung der Veranstaltungen im positiven Bereich (Abbildung 1). Besonders positiv stechen hierbei die *Ringvorlesung*, *IHK-Zertifikatskurse* und die *Career Week* hervor. Die gute Bewertung der digitalen Formate geht nur teilweise mit dem Wunsch nach dem Beibehalt dieser Lehrform einher (Abbildung 2). Die Bewertung der digitalen Formate am ProfessionalCenter im Wintersemester 2020/2021 wird durch den Vergleich mit anderen digitalen Formaten der Universität zu Köln abgerundet (Abbildung 3). Hierbei war es nicht ausschlaggebend, wann die digitalen Formate an der Universität zu Köln stattgefunden haben, ob im Wintersemester 2020/2021 oder davor. Das Ergebnis des Vergleichs spricht für das ProfessionalCenter: **59,13% aller Befragten schätzen die Umsetzung der Kurse des ProfessionalCenters als „überdurchschnittlich“ ein**, nur 1,92% als „unterdurchschnittlich“.

Die Studierenden stimmen der Aussage **organisatorische Informationen werden rechtzeitig zur Verfügung gestellt** mehrheitlich zu und erachteten dieses als positiv (Abbildung 4). Zudem liegt auch die Bewertung der **Anpassung der Materialien an die digitale Lehre** sowie die **rechtzeitige Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterial** im positiven Bereich (Abbildung 5 und Abbildung 6). Laut Bewertung der Studierenden wurde sich im Rahmen des Angebots des ProfessionalCenters auch größtenteils abwechslungsreicher Lehr- und Lernmethoden bedient (Abbildung 7). Besonders positiv wird die Methodenvielfalt der *IHK-Zertifikatskurse* bewertet. Etwa 80% der Befragten waren mit der Heterogenität der benutzten Methoden zufrieden (Abbildung 7). Damit die Formate studierendengerecht stattfinden können, ist es wichtig, dass die Informationen in heterogener und damit bedarfssensibler Art und Weise vermittelt werden. Rund 80% der Befragten geben an, dass die Informationen in verschiedenen Formen präsentiert, also Gesagtes z. B. durch Visualisierung und Schrift ergänzt worden sind (Abbildung 9). Zusätzlich gibt die Mehrheit der Befragten an (75,12%), dass die Dozierenden des ProfessionalCenters das Lehrmaterial in gendersensibler Sprache zur Verfügung gestellt haben (Abbildung 10).

Die Studierenden schätzen die **Betreuung seitens der Dozierenden positiv bis sehr positiv** ein (Abbildung 12), besonders auffallend bei den Formaten *JobTour*, *Career Week* und *Service Learning*. Es wurde auch erfragt, ob sich die Dozierenden (im Vorfeld der Veranstaltung) nach den Bedarfen der Teilnehmenden

erkundigt haben. Dies wird von der Mehrheit der Befragten (86,77%) bejaht; besonders positiv fallen die *IHK-Zertifikatskurse* und *Power Your Life* aus (Abbildung 11).

Die Bewertung der Erreichbarkeit der Dozierenden (Abbildung 13) liegt für alle Formate überwiegend im positiven Bereich. Dabei ist das Format *Service Learning* hervorzuheben – es wird besonders positiv bewertet. Einhergehend mit der Bewertung der Betreuung seitens der Dozierenden (Abbildung 12) fällt die Bewertung der **Einweisung in die digitalen Tools** aus. Auch hier wurden die Dozierenden überwiegend im positiven Bereich bewertet (Abbildung 15).

Vor dem Hintergrund der „Einsamkeit und Wegfall von zwischenmenschlichen Kontakten während der Corona-Pandemie“ bekommt das Thema **Möglichkeit zum Austausch mit anderen Teilnehmenden** nochmals eine neue Bedeutung. Laut den befragten Studierenden gelang es den Dozierenden nur teilweise ein Lernumfeld zu schaffen, in dem der Austausch mit anderen Teilnehmer:innen möglich war, was zusätzlich abhängig von der jeweiligen Lerngruppe ist (Abbildung 16). Die Studierenden bewerten dagegen den Austausch mit den Dozierenden (Abbildung 17) für alle Formate überwiegend im positiven Bereich. Dabei sind die *IHK-Zertifikatskurse* und das *Service Learning* besonders hervorzuheben, da diese keine negative Bewertung erfuhren. Die Selbstbewertung der Studierenden zu den **Eigenen Beiträgen im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen** zeigt (Abbildung 18), dass die digitale Lehre eine zweiseitige Medaille sein kann. Denn die mittlere Kategorie wurde nur von 21,37% gewählt. 50,43% der Befragten gaben an, sich häufiger mit eigenen Beiträgen in der digitalen Veranstaltung im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen gemeldet zu haben - 28,21% sprechen sich gegenteilig aus.

Der Bereich Workload stellt keine eindeutige Tendenz dar. Im Durchschnitt bewertete die **Minderheit der Studierenden (17,07%)** den Umfang des Lernstoffs als **(viel) zu wenig** (Abbildung 19). Circa **40% der Studierenden** bewerten den Umfang des **Workloads jedoch als genau richtig** - ein entsprechender Restanteil wünschte sich einen geringeren Umfang. Das Lerntempo wurde von fast der Hälfte der Befragten als zu langsam bewertet, gut ein Drittel stufte das Lerntempo als genau richtig ein (Abbildung 20). Ein Vergleich in Bezug auf die analoge und die digitale Lehre konnte bei der Erarbeitung des Lernstoffs gezogen werden. Dieser fällt auch ambivalent aus (Abbildung 21): Für **29,79%** der Befragten ist es **einfacher, den Lernstoff in der digitalen Lehre zu bearbeiten**, für **34,57%** ist es **schwieriger**. Ein Drittel der Befragten sieht keinen Unterschied zwischen den beiden Modi in der Lehre. Der größte Teil der Studierenden **80,26%** war zufrieden mit den eigenen Lernergebnissen (Abbildung 22) – trotz des ambivalenten Bildes und der teilweise negativen Bewertungen in Bezug auf die Erarbeitung des Lernstoffes. **88,40% der Studierenden** bewerteten die **eigenen digitalen Kompetenzen** im Wintersemester 2020/2021 im positiven Bereich (Abbildung 23). Nur 3,14% der Befragten (im Sommersemester 2020: 6,22%) gaben den digitalen Kompetenzen der Dozierenden eine negative Bewertung (Abbildung 24).

Auch das soziale Kommunikationsverhalten, die Netiquette, wurde in dieser Umfrage thematisiert. 54,76% der Studierenden berichten, nie Screenshots oder -aufnahmen der digitalen Veranstaltungen ohne die Erlaubnis der dozierenden Person zu machen - rund 17% der Befragten geben aber an, dies (manchmal) zu tun. Zudem könnte festgehalten werden, dass **eingeschaltete Kameras für den akademischen Austausch von Nutzen sind**. 20,95% der Studierenden geben an, Ihre Kamera immer einzuschalten – und nur 1,58% diese immer auszuschalten. Hierbei ist es fast **70% der Studierenden wichtig, dass die Kamera der Dozierenden eingeschaltet ist**. Die Mehrheit der befragten Studierenden haben das Anliegen, sich von Ablenkungen zu befreien und parallel zur Veranstaltung nichts anderes zu machen.

Über 90,00% der Befragten erfuhren mindestens einen Vorteil der digitalen Lehre. „Keine Pendelzeit“ und „Flexibilität“ wurden mit Abstand von den meisten Befragten (ca. 85 - 90%) genannt. Rund 60% sieht in der digitalen Lehre die „bequeme Wissensvermittlung“ als Vorteil – dies spiegelt sich in der Antwort „mehr Selbstlernzeit“ wider, die von 46,15% der Befragten genannt wurde (Tabelle 11). **7,17%** der Befragten Personen gaben an, **keine Nachteile als Studierende:r für sich in der digitalen Lehre zu erfahren**. Die restlichen befragten Personen nannten mindestens einen Nachteil (Tabelle 12). Als **größter Nachteil wurde „kein direkter Kontakt zu Kommiliton:innen“** gesehen – diese Antwort wählten **91,85%** der Befragten, die mindesten einen Nachteil genannt haben. Dies bestärkt erneut die Relevanz sozialer Interaktion im Studium. „Kein direkter Kontakt zu Dozierenden“ und „verringerte Konzentration“ wurden von 66,52% respektive 66,95% der Studierenden zu dem als nachteilig benannt.

Anhand der Ergebnisse der vorliegenden Umfrage kann insgesamt eine positive Entwicklung seit dem Sommersemester 2020 beobachtet werden. Bereits im Sommersemester 2020 war der Hauptteil der Studierenden zufrieden mit der digitalen Umsetzung des Angebots, jedoch wurde diese im Wintersemester 2020/2021 positiv von einem größeren Anteil bewertet. Dies lässt vermuten, dass das ProfessionalCenter und dessen Dozierende geübter im Umgang mit der digitalen Lehre geworden sind. Nichtsdestotrotz bleibt bei gut 50% der Studierenden der Wunsch nach der Präsenzvariante bestehen. Da sich aber **93,20% der Befragten auch in Zukunft weiterhin digitale Angebote im Programm des ProfessionalCenters wünschen** kann auch in post-pandemischer Zukunft mit digitalen Angeboten gerechnet werden.

Anmerkung: Als Pendant fand eine Befragung unter den Dozierenden des ProfessionalCenters statt (abrufbar unter www.professionalcenter.uni-koeln.de).

Einleitung

Angesichts der Corona-Pandemie sah sich die Universität zu Köln im Wintersemester 2020/2021 gezwungen, weiterhin auf den Präsenzbetrieb zu verzichten und die Lehre – bis auf wenige Ausnahmen – komplett digital anzubieten. Dieser Umstellung ist auch das *ProfessionalCenter der Universität zu Köln* gefolgt: Nicht nur die Vermittlung von Fachinhalten sollte aufrechterhalten bleiben – auch die Vermittlung von fächerübergreifenden und berufsvorbereitenden Kompetenzen sollte trotz andauernder Pandemie fortgesetzt werden.

Während im Sommersemester 2020 die Umstellung der ursprünglich analog geplanten Veranstaltungen noch innerhalb von nicht mehr als vier Wochen erfolgte, hatte die Hochschullandschaft, und somit auch das ProfessionalCenter, bis zum Wintersemester 2020/2021 mehr Zeit, die digitale Lehre vorzubereiten, zu unterstützen und umzusetzen. Aufgrund der längeren Vorbereitungszeit konnten **alle für das Wintersemester 2020/2021 geplanten Lehrveranstaltung stattfinden** – mit Ausnahme von zwei Angeboten, die auch schon im Sommersemester 2020 nicht digital umgesetzt werden konnten. Anhand der Ergebnisse der vorliegenden Umfrage können wir feststellen, dass die **digitale Lehre am ProfessionalCenter auch im zweiten digitalen Semester gut gelungen** ist. So gaben über **90% der Befragten an, zufrieden mit der digitalen Umsetzung der Formate** gewesen zu sein ($n = 273$). **93,20% der Befragten wünschen sich zudem auch in Zukunft weiterhin digitale Angebote im Programm des ProfessionalCenters** ($n = 250$).

Das primäre **Ziel dieser Umfrage war es, den digitalen Betrieb des ProfessionalCenters näher zu betrachten, Veränderungen zum Sommersemester 2020 zu erkennen und Rückschlüsse zu ziehen**, um daraus vor allem **für die Zukunft zu lernen**. Somit wurde das Format der besuchten Lehrveranstaltung genauso abgefragt wie die verwendeten Methoden und Tools. Die Betreuung, Erreichbarkeit und Hilfestellungen sowie die diversitätssensible Kommunikation seitens der Dozierenden standen ebenfalls im Fokus. Zudem wurde die studentische Einschätzung über Austauschmöglichkeiten im digitalen Lehrraum, über den Workload und über die eigenen digitalen Kompetenzen sowie die der Dozierenden ermittelt. Des Weiteren bestand im Rahmen dieser Umfrage die Möglichkeit, Vor- und Nachteile von digitaler Lehre zu benennen, das eigene Verhalten und die eigene Nettiquette im digitalen Lernraum zu reflektieren sowie Wünsche für zukünftige Angebote zu äußern. In diesem Bericht soll auf diese Themenabschnitte einzeln eingegangen werden.

Als Pendant fand eine weitere Befragung unter den Dozierenden des ProfessionalCenters statt. Die Ergebnisse dieser Befragung sind ebenfalls öffentlich zugänglich (bitte konsultieren Sie dafür die Homepage des ProfessionalCenters: www.professionalcenter.uni-koeln.de).

An dieser Stellen möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen Studierenden bedanken, die an der Umfrage teilgenommen haben!

Anmerkungen: Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in diesem Bericht Inhalte in einer kumulierten Form ausgewertet. Die Sachverhalte, bei denen die Anzahl der Befragten kleiner als sieben ist, werden nicht berichtet.

Einzelne Items wurden bei ausgewählten Gruppen von Befragten nicht berücksichtigt, da die Teilnehmenden jene Items aufgrund der Spezifika der Formate *Career Week*, *JobTour* und der *Ringvorlesung* nicht zutreffend beantworten konnten.

Durchführung der Evaluation

Der Fragebogen konnte im Zeitraum vom 1. bis zum 21. März 2021 als Online-Umfrage ausgefüllt werden. Eine Einladung wurde per E-Mail an alle Studierenden versandt, die im Wintersemester 2020/2021 an einem Format des ProfessionalCenters mit einer Prüfungsleistung erfolgreich teilgenommen haben; bei den

Formaten *JobTour* und *Career Week* erfolgte die Befragung auch ohne Prüfungsleistung. Die Beantwortung der Umfrage erfolgte freiwillig und anonym.

Unter den Studierenden, die an der Umfrage teilnahmen, wurden 25 Büchergutscheine verlost.

Stichprobe

1.167 Studierende wurden angeschrieben, die mindestens eines der folgenden Formate des ProfessionalCenters im Wintersemester 2020/2021 besucht und (außer im Falle der *Career Week* und der *JobTour*) eine Prüfungsleistung erfolgreich erbracht haben: *Kompetenztrainings*, *IHK-Zertifikatskurse*, *Sprachkurse in Kooperation mit Berlitz*, *Service Learning*, *Ringvorlesung* und *Career Week*. 322 Personen haben zumindest teilweise den Fragebogen ausgefüllt (Rücklaufquote von 27,59%), darunter 250 Personen vollständig.

Die einzelnen Fragen waren nicht obligatorisch; dementsprechend variiert die Anzahl der Antworten zwischen den Fragen.

Personenbezogene Merkmale der Stichprobe

Knapp über 71% der Stichprobe sind Frauen, weitere 24,80% Männer. Die Kategorie „divers“ wählten 0,40% der Befragten. 1,38% der Stichprobe erteilte keine Auskunft zum Geschlecht (Tabelle 1). Die Studierenden, die an der Umfrage teilnahmen, sind im Schnitt 23,4 Jahre alt. Dabei ist die Hälfte 23 Jahre alt oder jünger (Tabelle 2). Die Verteilung der Geschlechter in der Stichprobe spiegelt die Tendenzen der Geschlechterverteilung unter den Teilnehmenden in der Grundgesamtheit wieder.

Tabelle 1: Geschlecht - Verteilung in der Stichprobe

Geschlecht	%	N
weiblich	71,60	179
männlich	24,80	62
divers	0,40	1
keine Angabe	3,20	8

Tabelle 2: Alter - Verteilung in der Stichprobe

Kennzahlen	Minimum	Median	Arithmetisches Mittel	Maximum	N
Alter	18	23,0	23,4	48	241

Studienbezogene Merkmale der Stichprobe

Die meisten Befragten gehören hauptsächlich der Humanwissenschaftlichen Fakultät an (32,00%), knapp gefolgt von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (31,60%). Hauptsächlich der Philosophischen Fakultät entstammen 22,00% der Befragten; 10,40% der Stichprobe machen Studierende der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, 2,80% der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und 1,20% der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln aus (Tabelle 3). Die Verteilung der Zugehörigkeit zu den Fakultäten in der Stichprobe spiegelt hierbei nicht gänzlich die entsprechende Verteilung in der Grundgesamtheit wider; die Studierenden, die an den ProfessionalCenter Veranstaltungen teilnahmen, gehören hauptsächlich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät an (33,13%), gefolgt von der Humanwissenschaftlichen (25,80%) und der Philosophischen Fakultät (20,44%).

Betrachtet man den angestrebten Abschluss der Befragten, so kann man zwei Hauptgruppen von Nutzer:innen des Angebots des ProfessionalCenters feststellen: 58,40% bzw. 28,40% der Stichprobe streben den Bachelor- respektive den Master-Abschluss an (Tabelle 4). Durchschnittlich studieren die Befragten im 4. Fachsemester (Tabelle 5). Die Verteilung der angestrebten Abschlüsse in der Stichprobe entspricht nicht gänzlich der Verteilung der angestrebten Abschlüsse in der Grundgesamtheit (Bachelor: 69,57%; Master: 20,12%).

Tabelle 3: Hauptsächliche Zugehörigkeit zur Fakultät - Verteilung in der Stichprobe

Fakultät	%	N
Humanwissenschaftliche Fakultät	32,00	80
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	31,60	79
Philosophische Fakultät	22,00	55
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	10,40	26
Rechtswissenschaftliche Fakultät	2,80	7
Medizinische Fakultät	1,20	3

Tabelle 4: Angestrebter Abschluss - Verteilung in der Stichprobe

Angestrebter Abschluss	%	N
Bachelor	58,40	146
Bachelor Lehramt	5,60	14
Erste Prüfung (Rechtswissenschaften)	2,00	5
Master	28,40	71
Master Lehramt	4,40	11
Staatsexamen (Medizin oder Zahnmedizin)	1,20	3

Tabelle 5: Fachsemester - Verteilung in der Stichprobe

Kennzahlen	Minimum	Median	Arithmetisches Mittel	Maximum	N
Fachsemester	1	4	4,5	19	248

Stichprobe & ProfessionalCenter

Fast ein Drittel der Befragten gaben an, bereits vor dem Wintersemester 2020/2021 ein Format des ProfessionalCenters besucht zu haben. 67,20% der an der Umfrage teilnehmenden Studierenden kamen erst im digitalen Wintersemester 2020/2021 mit dem ProfessionalCenter in Berührung.

Unter denjenigen, die im Wintersemester 2020/2021 unseren Kursen beiwohnten und an der Umfrage teilnahmen, besuchten 55,30% ein *Kompetenztraining*, 11,92% nahmen an einem *Sprachkurs in Kooperation mit Berlitz* statt. Weitere 8,94% gehörten zu den Hörer:innen der *Ringvorlesung*; ein ähnlicher Anteil nahm an *Service Learning* teil (8,61%). Weniger als 5% der Befragten besuchten *Power Your Life* (4,97%), einen oder mehrere Programmpunkte der *Career Week* (3,64%), einen *IHK-Zertifikatskurs* (3,31%) oder die *JobTour* (3,31%) (Tabelle 6).

An dieser Stelle sei angemerkt, dass 31 Personen zwei Formate, neun Personen sogar drei Formate des ProfessionalCenters im Wintersemester 2020/2021 besuchten. Diejenigen, die mehrere Formate besuchten, wurden darum gebeten, in der Umfrage ein Format auszuwählen und dieses durchgehend zu bewerten. Sie hatten die Möglichkeit, die Umfrage mehrmals – jeweils in Bezug auf ein Format – auszufüllen.

Die besuchten Veranstaltungen wurden in verschiedenen Formaten angeboten. Zu den drei am häufigsten besuchten Formaten gehören im Wintersemester 2020/2021 „Livestream mit Möglichkeit Fragen zu stellen“ (67,02%), „interaktiver Workshop“ (48,42%) und „Live-Diskussionsrunde“ (30,88%). Die Studierenden konnten dabei mehr als ein Format wählen, um die besuchte Veranstaltung zu beschreiben (Tabelle 7).

Tabelle 6: Teilnahme an digitalen Veranstaltungen des ProfessionalCenters - Verteilung in der Stichprobe

Digitale Formate im Wintersemester 2020/2021	%	N
Kompetenztrainings	55,30	167
IHK-Zertifikatskurse	3,31	10
Berlitz-Sprachkurse	11,92	36
Service Learning	8,61	26
Ringvorlesung	8,94	27
Career Week	3,64	11
JobTour	3,31	10
Power Your Life	4,97	15

Tabelle 7: Formate der besuchten Veranstaltung - Verteilung in der Stichprobe

Format der besuchten Veranstaltung	besucht (in %)	nicht besucht (in %)	N
Livestream mit Möglichkeit Fragen zu stellen	67,02	32,98	285
Livestream ohne Möglichkeit Fragen zu stellen	0,35	99,65	285
interaktiver Workshop	48,42	51,58	285
Live-Diskussionsrunde	30,88	69,12	285
vorab aufgezeichnete Lehrvideos	9,47	90,53	285
kommentierte Präsentationen/Folien	25,96	74,04	285
angeleitete Offline-Phasen	20,70	25,61	74,39
Sonstiges	4,21	95,79	285

Bereich I Digitale Lehre am ProfessionalCenter

Über 95% der Befragten bewerten die digitale Umsetzung der Veranstaltungen im positiven Bereich (Abbildung 1). Die Bewertung der *Ringvorlesung*, *IHK-Zertifikatskurse* und *Career Week* fällt hierbei besonders positiv aus.

Die gute Bewertung der digitalen Formate geht nur teilweise mit dem Wunsch nach der Beibehaltung dieser Form einher (Abbildung 2). Besonders Teilnehmer:innen der *Berlitz-Sprachkurse* und *Service Learning* würden die **Präsenzvariante befürworten**, was sich mit den Ergebnissen aus Abbildung 1 deckt. Dagegen sprechen sich die Teilnehmer:innen der *Ringvorlesung* und der *Career Week* am eindeutigsten **dafür aus, dass diese Formate weiterhin in digitaler Form stattfinden**.

Die allgemeine Bewertung der digitalen Formate am ProfessionalCenter im Wintersemester 2020/2021 wird durch den Vergleich mit anderen digitalen Formaten an der Universität zu Köln abgerundet (Abbildung 3). Da die digitale Lehre am ProfessionalCenter sowie an der gesamten Universität zu Köln im Wintersemester 2020/2021 auf den Erfahrungen im Sommersemester 2020 aufbaute, wurde nach einem geeigneten Referenzrahmen für das Benchmarking gesucht. Die Auswahl fiel entsprechend auf das gesamte digitale Angebot der

Universität zu Köln. Die Wahl dieses Referenzrahmens wurde hauptsächlich durch zwei Sachverhalte diktiert. Zum einen ist das ProfessionalCenter an der Universität zu Köln angesiedelt, zum anderen bietet dieser Rahmen für alle Studierenden eine bekannte Vergleichsgröße. Hierbei war es nicht wichtig, wann die digitalen Formate an der Universität zu Köln stattgefunden haben, ob im Wintersemester 2020/2021 oder davor. Der Vergleich spricht zugunsten des ProfessionalCenters: 59,13% aller Befragten schätzen die Umsetzung der Kurse des ProfessionalCenters als „überdurchschnittlich“ ein, nur 1,92% als „unterdurchschnittlich“.

Digitale Umsetzung des Angebots

Digitale Formate:

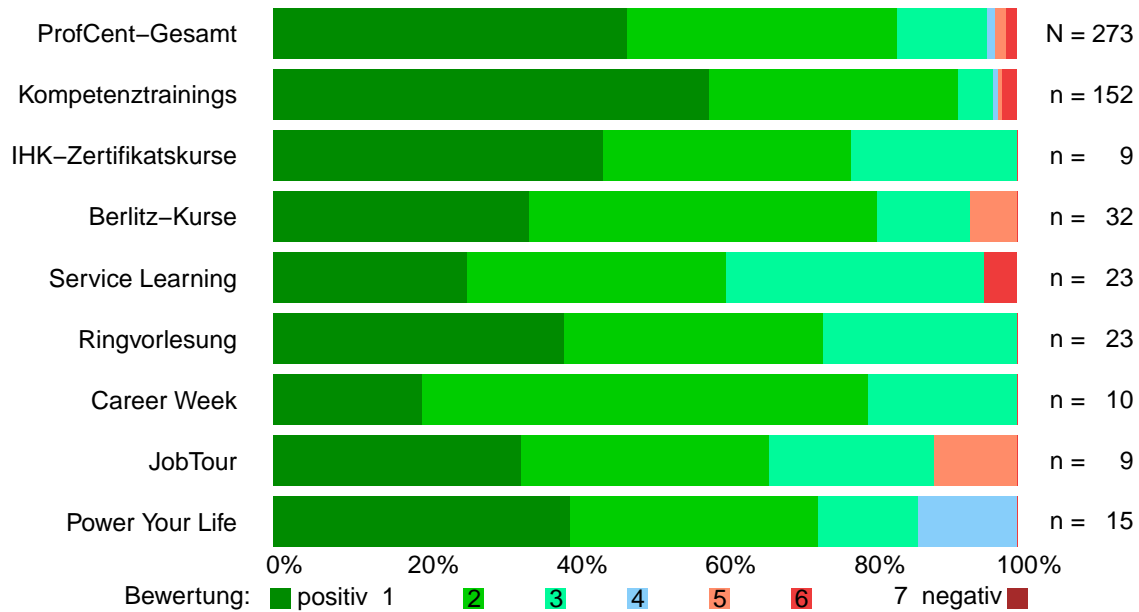


Abbildung 1: Digitale Umsetzung des Angebots

Befürwortung der Präsenzvariante

Digitale Formate:

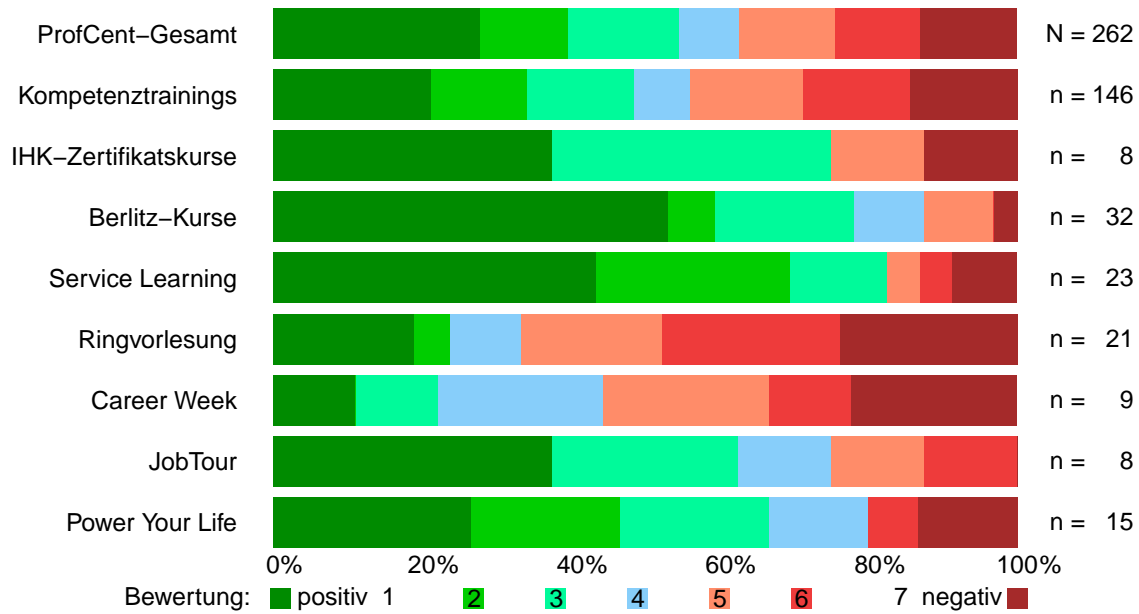


Abbildung 2: Befürwortung der Präsenzvariante

Vergleich: ProfessionalCenter und Universität zu Köln

Digitale Formate:

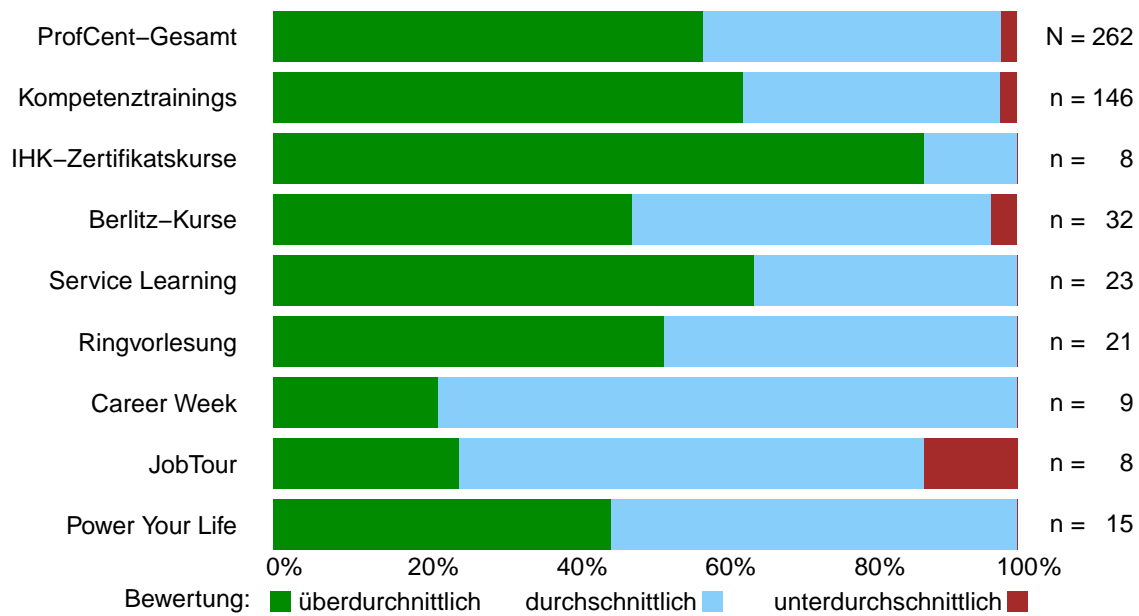


Abbildung 3: Vergleich der digitalen Veranstaltung des ProfessionalCenters und der digitalen Angebote der Universität zu Köln

Bereich II Dozierende: Material & Organisation

Dieser Abschnitt der vorliegenden Evaluation widmet sich der Bewertung der Dozierenden in Bezug auf die Organisation der Veranstaltung und des Materials, das sie den Studierenden zur Verfügung stellten. Auch hier zeichnet sich ein positives Bild ab: So wird nicht nur **die rechtzeitige Verbreitung organisatorischer Informationen (Abbildung 4) als positiv erachtet, auch die Anpassung des Materials an die digitale Lehre (Abbildung 5) und die rechtzeitige Bereitstellung eben dieses Materials (Abbildung 6) werden positiv bewertet.** Bei diesen beiden Items wird das digitale Lehrmaterial im Rahmen der *IHK-Zertifikatskurse* sowie der *Kompetenztrainings* besonders positiv bewertet (Abb. 5, 6).

Neben der hauptsächlich übersichtlichen Darstellung des Materials (Abbildung 8), wurde sich laut der Studierenden auch größtenteils abwechslungsreicher Lehr- und Lernmethoden bedient (Abbildung 7). Besonders positiv wird die Methodenvielfalt der *IHK-Zertifikatskurse* bewertet, etwas weniger positiv fällt die Bewertung der *JobTour* aus, wenngleich hier betont werden sollte, dass es sich bei diesem Format nicht um eine Lehrveranstaltung handelt, sondern externe Unternehmensvertreter:innen Einblicke in ihre Arbeitsstätten geben (Hinweis: $n = 9$). Bei den *Berlitz-Kursen* wird dieser Bereich ebenfalls etwas negativer bewertet. Generell lässt sich hier aber ablesen, dass **rund 80% der Befragten mit der Heterogenität der benutzten Methoden zufrieden** waren.

Wie einleitend schon erwähnt, wurden die obigen Items für die befragten Teilnehmer:innen der Formate *Ringvorlesung*, *Career Week* und *JobTour* nicht berücksichtigt, da diese Formate bestimmte Spezifika aufweisen: Während es sich bei der *JobTour* nicht um eine Lehrveranstaltung handelt, halten im Rahmen der *Ringvorlesung* verschiedene Expert:innen wöchentlich wechselnde Vorträge; bei der *Career Week* geben unterschiedliche Dozierende in kurzen Workshops Impulse für die Arbeitswelt.

Damit die Formate studierendengerecht stattfinden können, ist es wichtig, dass die Informationen in heterogener und damit bedarfssensibler Art und Weise vermittelt werden. Rund 80% der Befragten geben an, dass die Informationen in verschiedenen Formen präsentiert, also Gesagtes z.B. durch Visualisierung und Schrift ergänzt worden sind (Abbildung 9). Darüber hinaus gibt die Mehrheit der Befragten an (75,12%), dass die Dozierenden des ProfessionalCenters das Lehrmaterial in gendersensibler Sprache zur Verfügung gestellt haben. Während die Bewertung der *Berlitz-Kurse* etwas negativer an dieser Stelle ausfällt, beurteilen insbesondere die Teilnehmer:innen von *Power Your Life* diesen Bereich als positiv (Abbildung 10).

Des Weiteren wurden die Umfrage-Teilnehmenden danach gefragt, ob sie die Informationen in den Veranstaltungen nachvollziehen, verarbeiten, akustisch hören und eindeutig sehen konnten (Tabelle 8). Während die Mehrheit den Informationen gut folgen konnte, verneinen 4,04% der Befragten ($N = 272$), dass sie die Informationen akustisch hören konnten; 1,47% der Befragten konnten die Informationen nicht eindeutig sehen.

Dies spiegelt sich auch in der für die Studierenden relevanten Unterstützung wider (Tabelle 9): Von den Befragten gaben 13,16% bzw. 1,13% an, dass für sie eine Unterstützung in Form von Untertiteln hilfreich bzw. notwendig gewesen wäre, um der Lehrveranstaltung gut folgen zu können. Für fast jede zehnte befragte Person (9,89%) wäre zudem ein barrierefreies Textskript hilfreich gewesen. Als besonders hilfreich (49,44%) und notwendig (5,99%) würden die Umfrage-Teilnehmer:innen ein Präsentationsdokument erachten, welches ihnen bereits vor der Lehrveranstaltung zugeschickt werden sollte.

Um alle Studierenden miteinzubeziehen, ist es notwendig, dass das ProfessionalCenter die bedarfsgerechte Lehre weiterhin ausbaut und die Dozierenden in einer entsprechend sensiblen Lehre unterstützt.

Organisatorische Informationen rechtzeitig erhalten

Digitale Formate:

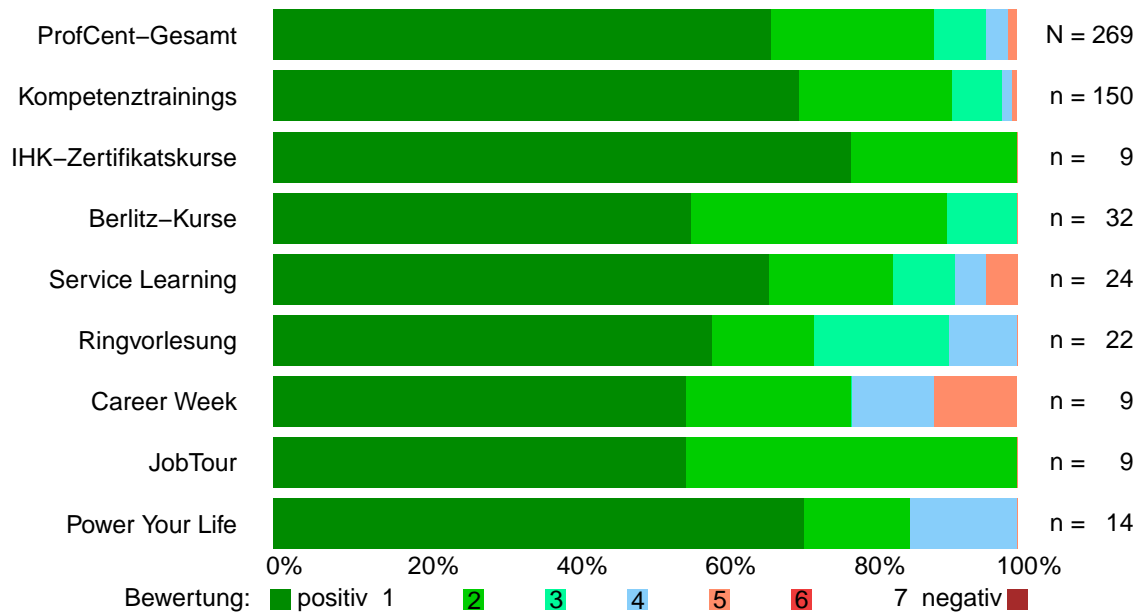


Abbildung 4: Organisatorische Informationen rechtzeitig erhalten

Lehr- und Lernmaterialien: an digitale Lehre angepasst

Digitale Formate:

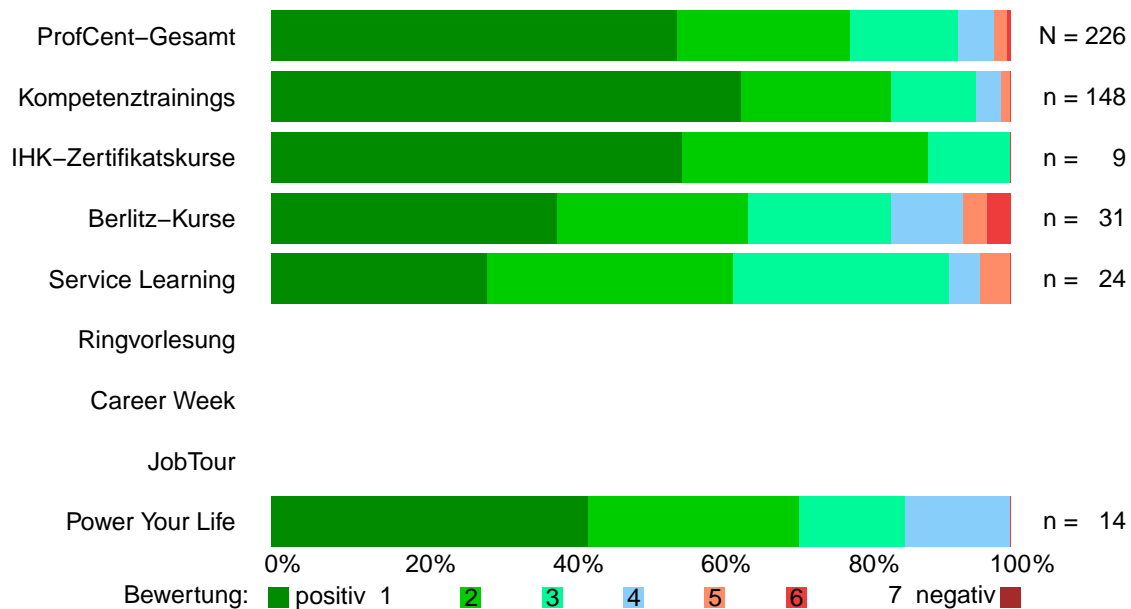


Abbildung 5: Lehr- und Lernmaterialien waren an die digitale Lehre angepasst

Lehr- und Lernmaterialien: rechtzeitig bereitgestellt

Digitale Formate:

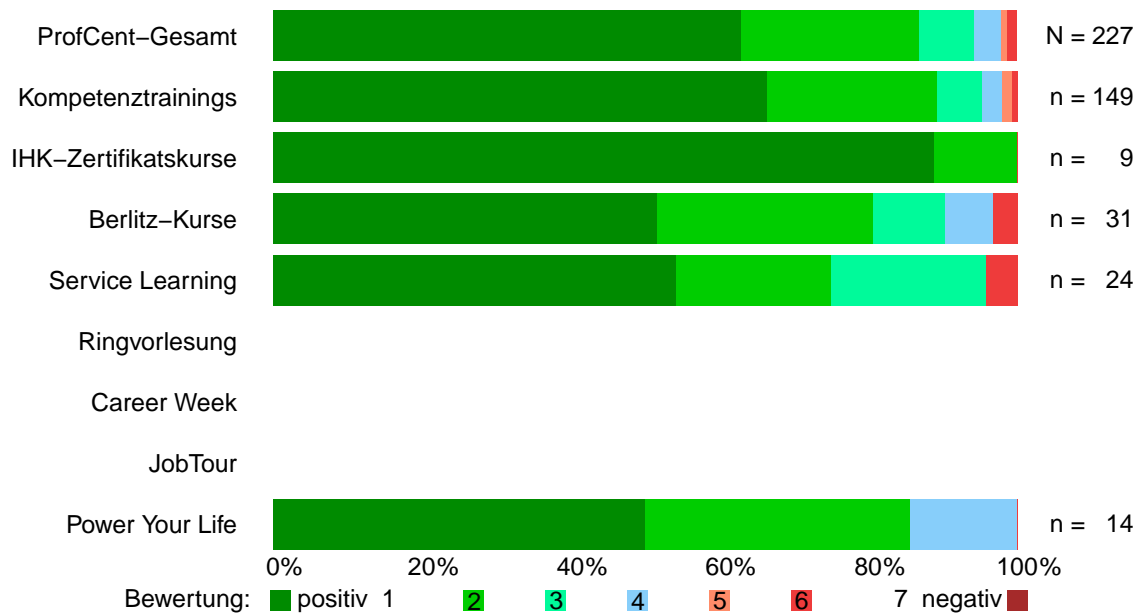


Abbildung 6: Die Lehr- und Lernmaterialien wurden rechtzeitig bereitgestellt

Abwechslungsreiche digitale Lehrmethoden

Digitale Formate:

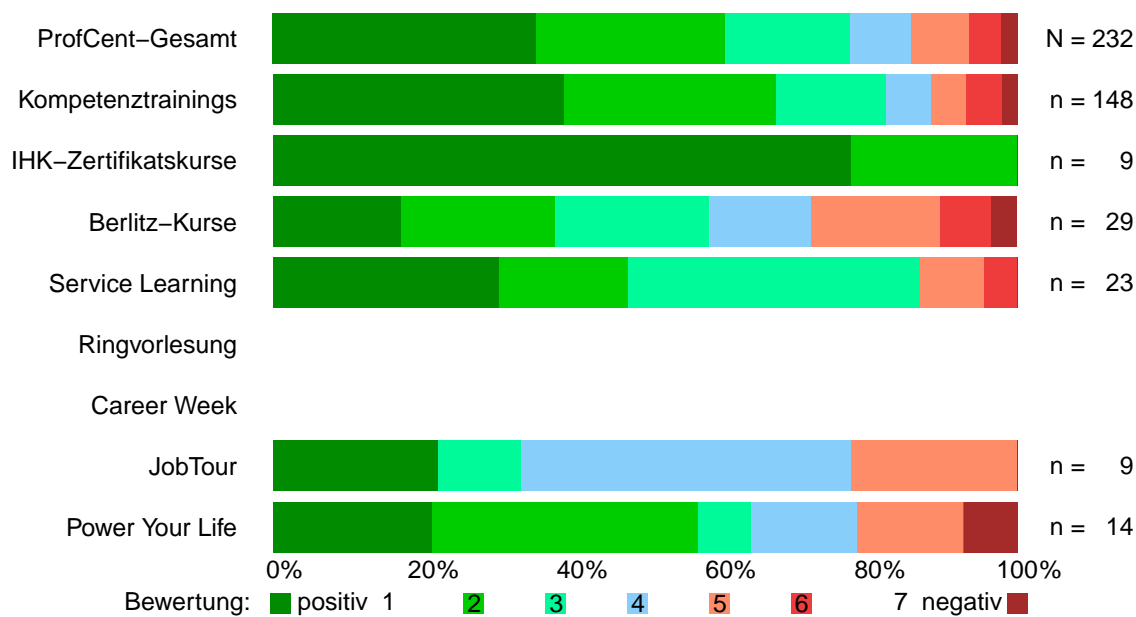


Abbildung 7: Die Veranstaltung hat sich abwechslungsreichen digitalen Lehrmethoden bedient

Lehr- und Lernmaterialien: übersichtlich bereitgestellt

Digitale Formate:

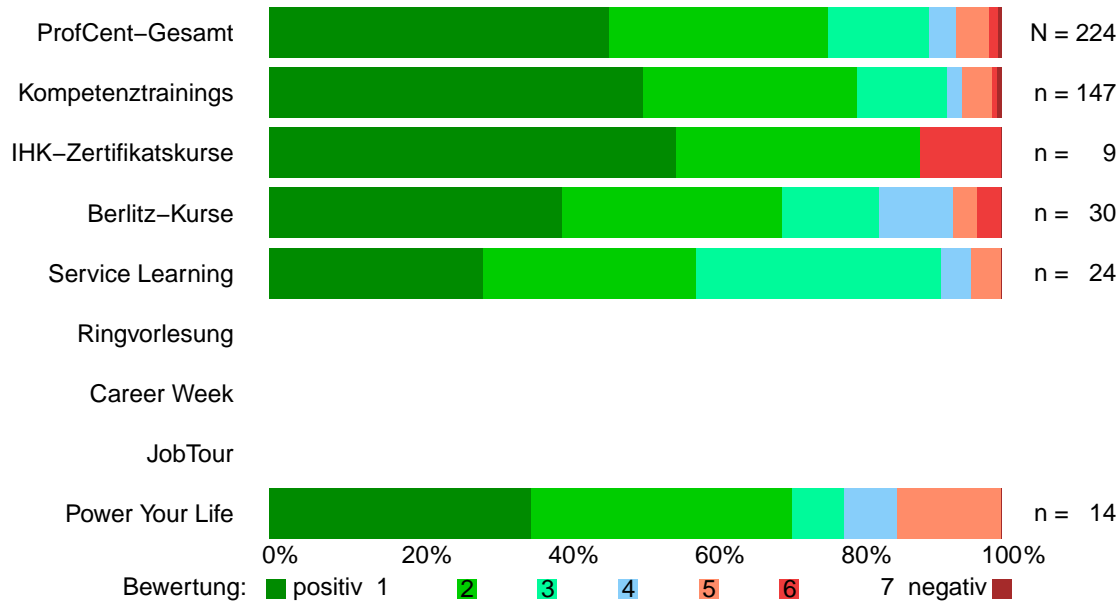


Abbildung 8: Die Lehr- und Lernmaterialien wurden übersichtlich bereitgestellt

Informationen: heterogene Präsentation

Digitale Formate:

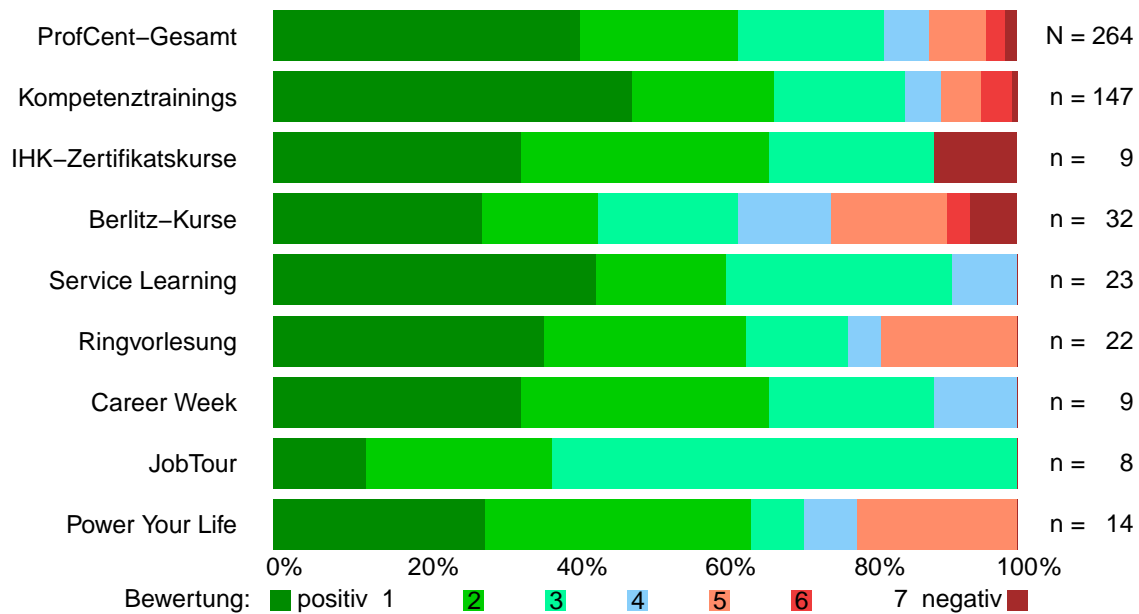


Abbildung 9: Informationen wurden in verschiedener Form präsentiert

Lehrmaterialien mit gendersensiblen Formulierungen

Digitale Formate:

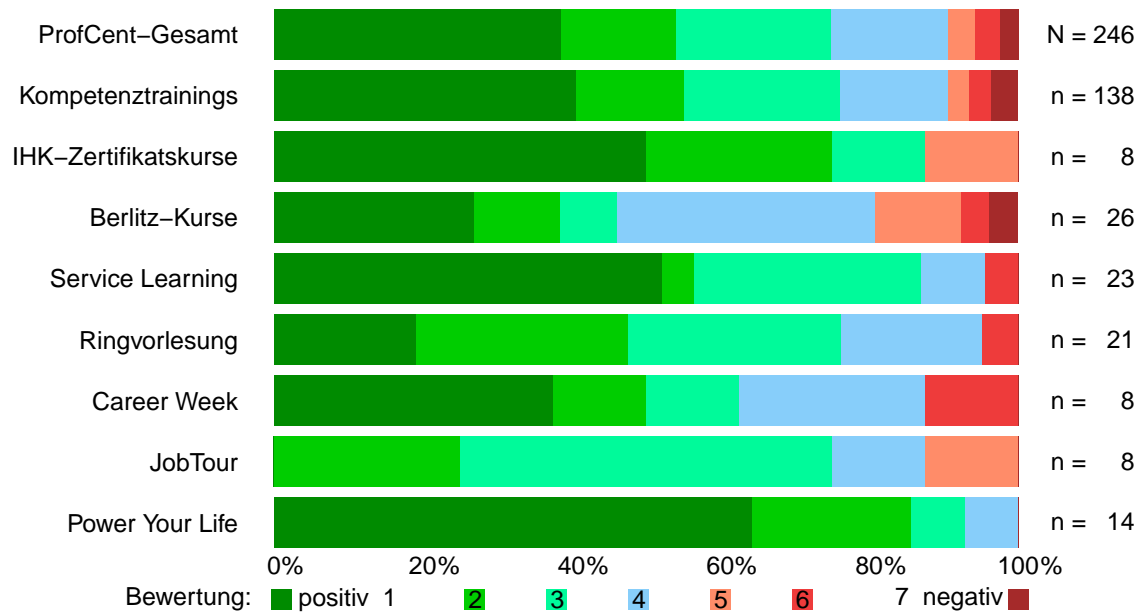


Abbildung 10: Lehrmaterialien mit gendersensiblen Formulierungen

Bereich III Dozierende: Kommunikation

Der zweite Bereich, in welchem die Dozierenden bewertet werden, beschäftigt sich mit Fragen zur Kommunikation zwischen allen Beteiligten. In diesem Bereich wurde unter anderem erfragt, ob sich die Dozierenden (im Vorfeld der Veranstaltung) nach den Bedarfen der Teilnehmenden erkundigt haben. Dies wird von der Mehrheit der Befragten (86,77%) bejaht; besonders positiv fallen die *IHK-Zertifikatskurse* und *Power Your Life* aus (Abbildung 11).

Auch bei den weiteren, der Kommunikation zugeordneten Sachverhalten, liegen die meisten Bewertungen im positiven Bereich. So schätzen die Studierenden die Betreuung seitens der Dozierenden vorrangig positiv bis sehr positiv ein (Abbildung 12) – besonders auffallend bei den Formaten *JobTour*, *Career Week* und *Service Learning*.

Die Erreichbarkeit der Dozierenden (Abbildung 13) verzeichnet in den meisten Fällen Zuspruch seitens der Studierenden. Besonders positiv bewertet wird hier das Format *Service Learning*.

Das Spezifikum des Formats *Career Week* wird an der Stelle sichtbar und sollte entsprechend angesprochen werden: Die Veranstaltungen im Rahmen der *Career Week* finden, wie oben erwähnt, punktuell, oft in Form einer kurzen Präsentation statt, die durch externe Partner:innen gehalten werden. Dies kann sich auf die Erreichbarkeit der Sprecher:innen auswirken – die Bewertung liegt aber auch hier im positiven Bereich. Knapp 80% der Befragten gibt an, dass die Dozierenden von gendersensibler Sprache Gebrauch gemacht haben; besonders positiv werden hier die Formate *Power Your Life* und *IHK-Zertifikatskurse* bewertet, bei den *Berlitz-Kursen* fällt die Bewertung hingegen negativer aus (Abbildung 14).

Übereinstimmend mit der Bewertung der Betreuung seitens der Dozierenden (Abbildung 12) fällt die Bewertung der Einweisung in die digitalen Tools aus. Wenngleich es nicht mehr für alle das erste digitale Semester war, so stellte im Wintersemester 2020/2021 für viele die Anwendung und Nutzung digitaler Tools einen besonderen Aspekt dar. Auch hier wurden die Dozierenden überwiegend im positiven Bereich bewertet (Abbildung 15). Diejenigen Studierenden, die diesen Bereich negativ bewerteten, wurden danach gefragt, ob sie eine Einweisung gebraucht hätten. Von 26 Personen, die die Aussage „Der*Die Dozierende hat Einweisungen

in die Benutzung der relevanten Tools gegeben.“ im negativen Bereich bewerteten, gaben nur 10 Personen an, dass sie eine Einweisung in die Benutzung der relevanten Tools benötigt hätten.

Dozierende: Bedarfsabfrage

Digitale Formate:

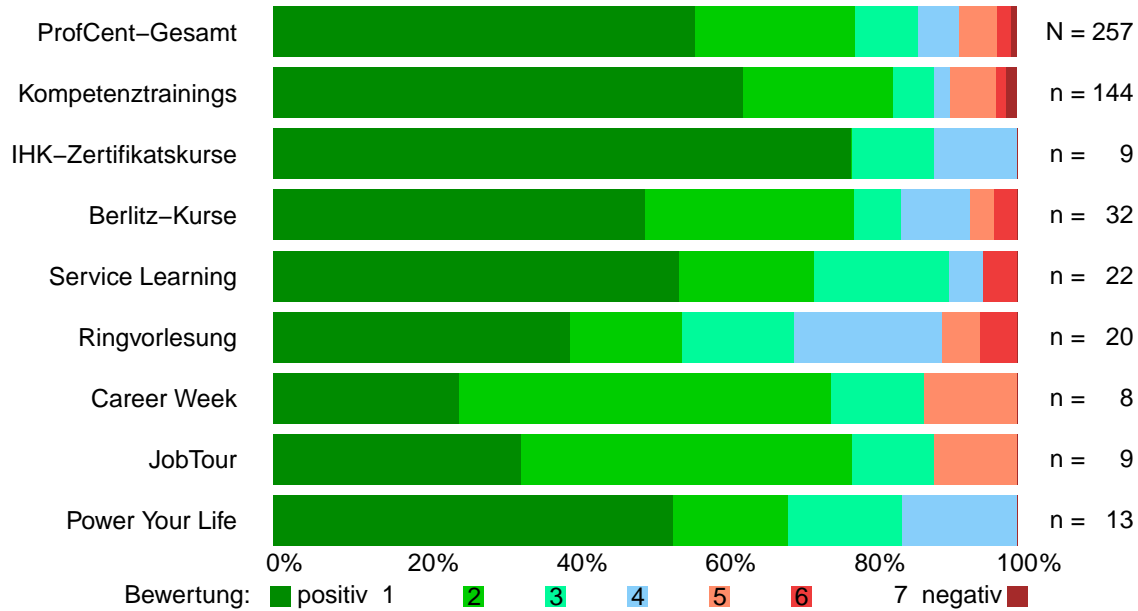


Abbildung 11: Dozierende: Bedarfsabfrage

Tabelle 8: Nachvollziehbarkeit der präsentierten Informationen

Ich konnte die präsentierten Informationen...	1 volle Zustimmung	2	3	4	5	6	7 volle Ablehnung	trifft nicht zu	N
nachvollziehen	58,09	29,78	6,25	2,57	1,84	0,00	0,74	0,74	272
verarbeiten	48,90	26,10	13,97	5,15	1,84	1,47	1,10	1,47	272
akustisch hören	66,18	18,01	5,88	2,57	2,21	0,37	1,47	3,31	272
eindeutig sehen	68,01	16,18	7,72	4,04	0,37	0,37	0,74	2,57	272

Tabelle 9: Unterstützungsbedarf

Unterstützung	irrelevant	hilfreich	notwendig	N
Untertitel	85,71	13,16	1,13	266
Schreibdolmetschung	93,89	5,34	0,76	262
Gebärdendolmetschung	95,82	3,80	0,38	263
barrierefreies Textskript	88,97	9,89	1,14	263
Präsentationsdokument vorab	44,57	49,44	5,99	267
Sonstiges	89,00	9,57	1,44	209

Dozierende: Betreuung

Digitale Formate:

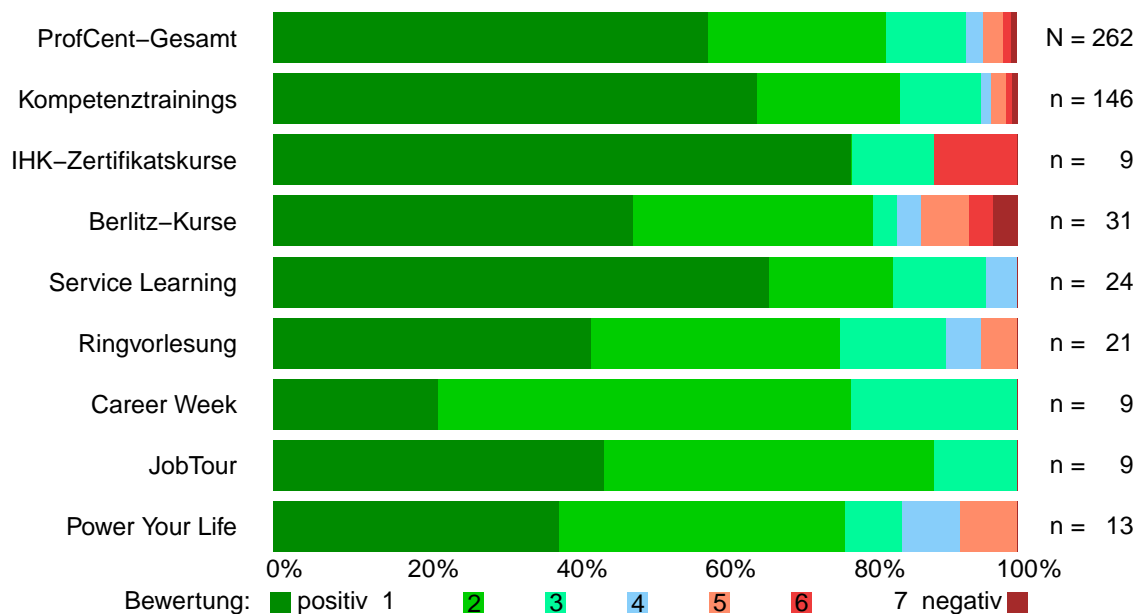


Abbildung 12: Dozierende: Betreuung

Dozierende: Erreichbarkeit

Digitale Formate:

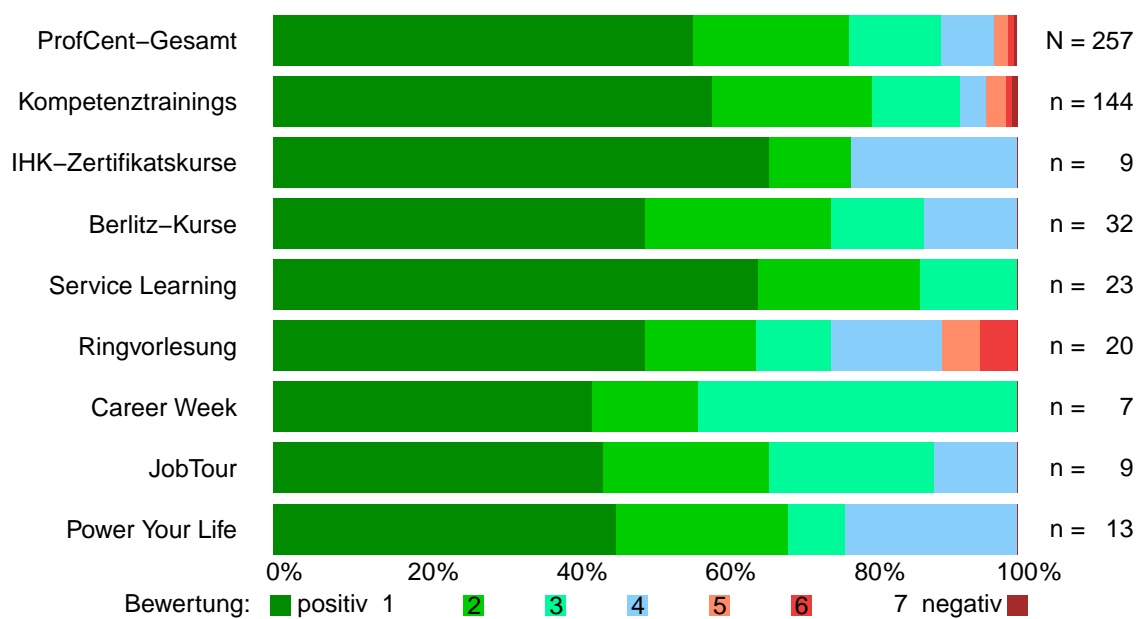


Abbildung 13: Dozierende: Erreichbarkeit

Dozierende: gendersensible Sprache

Digitale Formate:

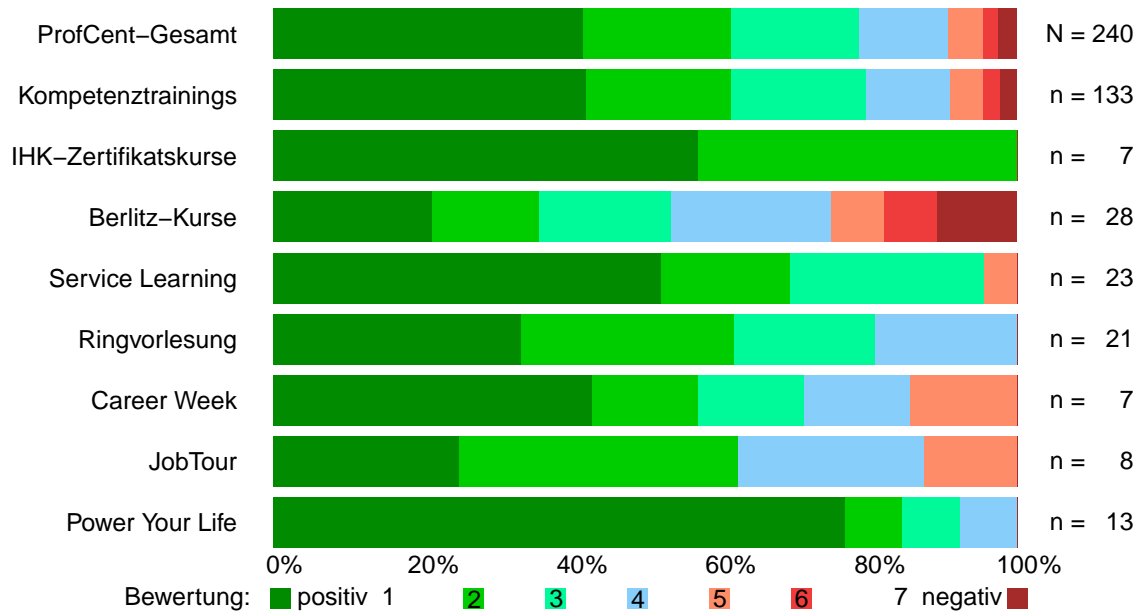


Abbildung 14: Dozierende: gendersensible Sprache

Dozierende: Einweisungen in Tools

Digitale Formate:

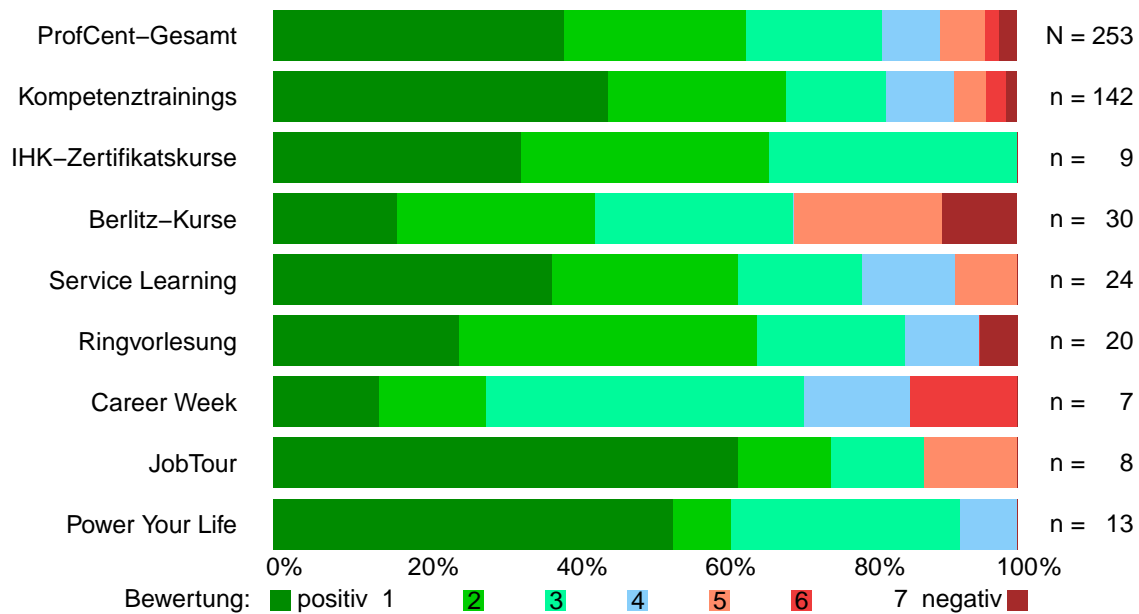


Abbildung 15: Dozierende: Einweisungen in die Benutzung der relevanten Tools

Bereich IV Digitale Lehre: Austausch

Ein Thema, welches im Zuge der Corona-Pandemie besonders in den Fokus gerückt ist, ist die soziale Isolation. Diese übertrug sich auch auf den Hochschulbereich: Die Studierenden hatten nicht wie gewohnt die Möglichkeit am universitären Leben in Präsenz teilzuhaben. Dementsprechend war es wichtig, dass die Veranstaltungen zumindest *akademischen* Austausch boten – auch wenn der persönliche Austausch dadurch nicht komplett ersetzt werden konnte. Die Ergebnisse und die Bewertungen dieses Bereichs spiegeln dieses wider.

Laut den befragten Studierenden gelang es den Dozierenden teilweise ein Lernumfeld zu schaffen, in dem der Austausch mit anderen Teilnehmer:innen möglich war (Abbildung 16). Die negativen Bewertungen des Formats *Ringvorlesung* können der Tatsache geschuldet sein, dass zur Durchführung der *Ringvorlesung* eine Webinar Zoom-Lizenz eingesetzt wurde. Diese erlaubt nur einen gezielten Austausch von Teilnehmenden und Redner:innen. Der aktive Austausch zwischen den Teilnehmenden untereinander war hingegen gezielt nicht vorgesehen. Die Wahl der Lizenz war zum einen durch die Größe der Veranstaltung diktiert, zum anderen durch die Überlegung zur technischen Infrastruktur, die eine Teilnahme von über 200 Teilnehmer:innen gewährleisten musste. Auch bei der *JobTour* steht der Austausch zwischen Studierenden und Unternehmensvertreter:innen, nicht der Austausch untereinander, im Fokus; bei der *Career Week* handelt es sich teils um Workshops, teils um Vorträge.

Die Bewertung des Austausches mit den Dozierenden (Abbildung 17) liegt dagegen für alle Formate überwiegend im positiven Bereich. Dabei sind die *IHK-Zertifikatskurse* und das *Service Learning* Angebot besonders hervorzuheben, die keine negative Bewertung erfuhren.

Durch die Abbildung 18 „Eigene Beiträge im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen“ wird sichtbar, dass die digitale Lehre eine zweiseitige Medaille sein kann. Die mittlere Kategorie wurde nur von 21,37% der Befragten gewählt. 50,43% der Befragten gaben an, sich häufiger mit eigenen Beiträgen in der digitalen Veranstaltung im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen gemeldet zu haben; 28,21% sagten jedoch das Gegenteil.

Möglichkeit zum Austausch mit anderen Teilnehmenden

Digitale Formate:

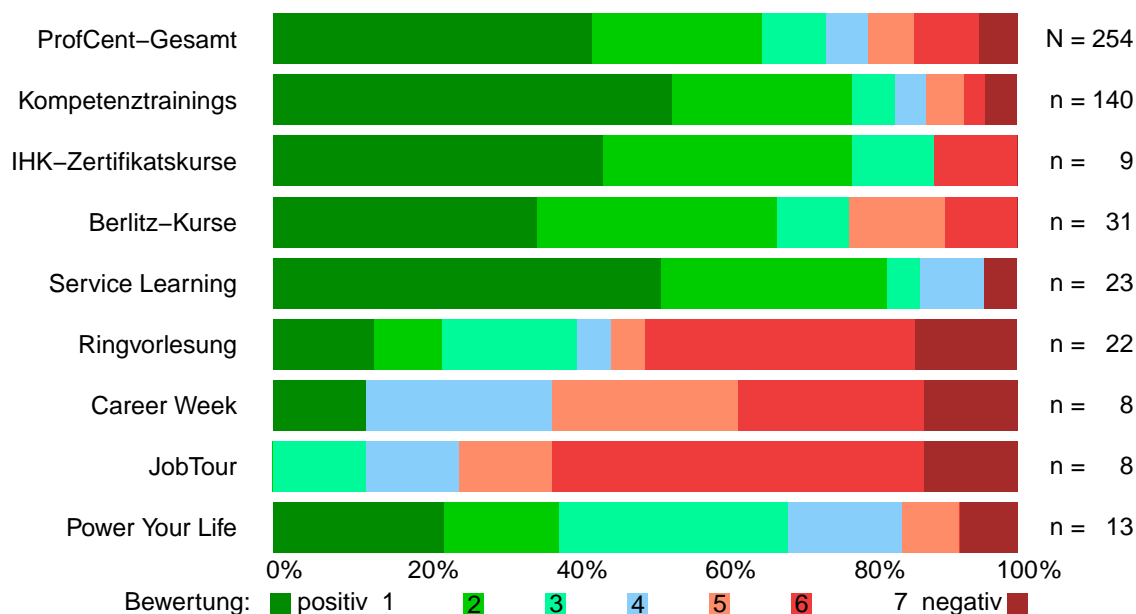


Abbildung 16: Möglichkeit zum Austausch mit anderen Studierenden

Möglichkeit zum Austausch mit Dozierenden

Digitale Formate:

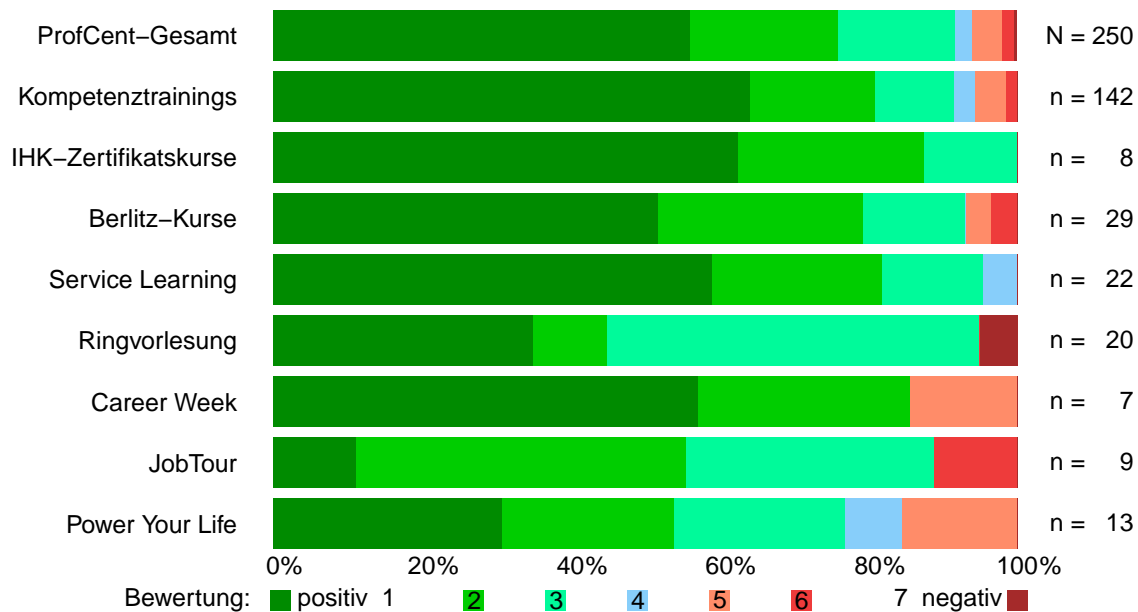


Abbildung 17: Möglichkeit zum Austausch mit Dozierenden

Eigene Beiträge im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen

Digitale Formate:

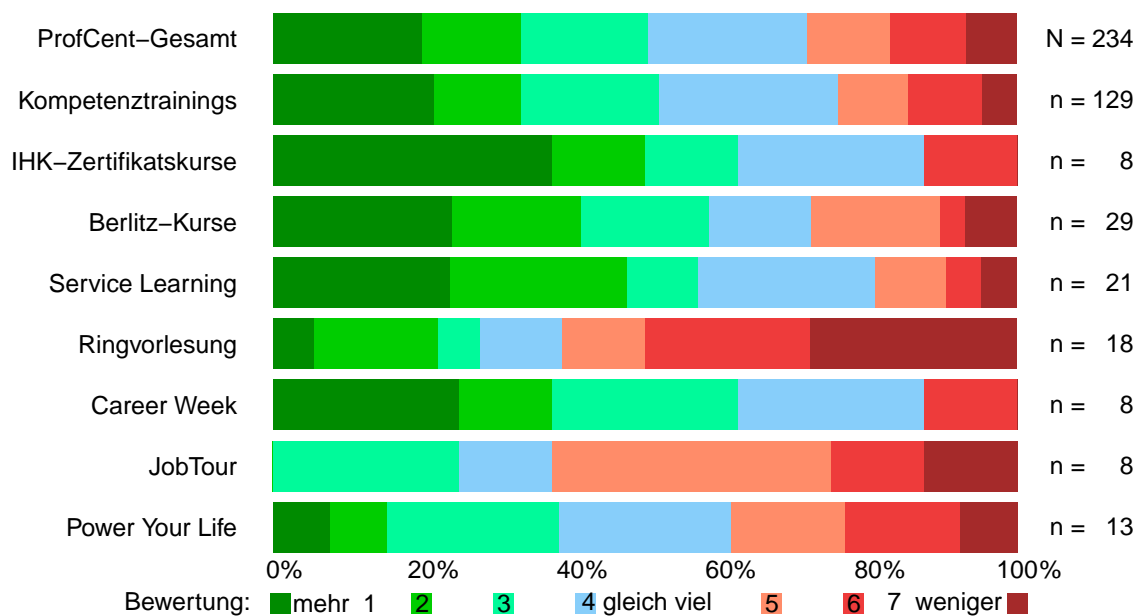


Abbildung 18: Eigene Beiträge im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen

Bereich V Digitale Lehre: Workload

Der folgende Abschnitt widmet sich der Frage, wie die befragten Studierenden ihren Workload im Wintersemester 2020/2021 einschätzten. Im Durchschnitt bewertete die Minderheit der Studierenden (17,07%) den Umfang des Lernstoffs als „(viel) zu wenig“ (Abbildung 19). Für rund 40% der Studierenden war der Umfang des Workloads jedoch genau richtig; ein ähnlicher Anteil wünschte sich einen geringeren Umfang. Das Lerntempo wurde von fast der Hälfte der Befragten als zu langsam bewertet, gut ein Drittel stufte das Lerntempo als genau richtig ein (Abbildung 20). Diese Sachverhalte wurden nicht im Vergleich zur analogen Lehre abgefragt, sondern als freistehende Einschätzungen. Folglich ist es denkbar, dass diese Einschätzungen ähnlich für die analoge Lehre ausfallen könnten.

Der Vergleich in Bezug auf die analoge und die digitale Lehre konnte hingegen bei der Erarbeitung des Lernstoffs gezogen werden. Dieser fällt ambivalent aus (Abbildung 21): Für 29,79% der Befragten ist es einfacher, den Lernstoff in der digitalen Lehre zu bearbeiten, für 34,57% ist es jedoch schwieriger. Gut ein Drittel der Befragten sieht keinen Unterschied zwischen den beiden Modi in der Lehre. Die Teilnehmer:innen der *Berlitz-Sprachkurse* bewerten die Erarbeitung im digitalen Raum im Gegensatz zum analogen am kritischsten.

Trotz des ambivalenten Bildes und der teilweise negativen Bewertungen in Bezug auf die Erarbeitung des Lernstoffes, waren die Studierenden im größten Teil (80,26%) mit den eigenen Lernergebnissen zufrieden (Abbildung 22).

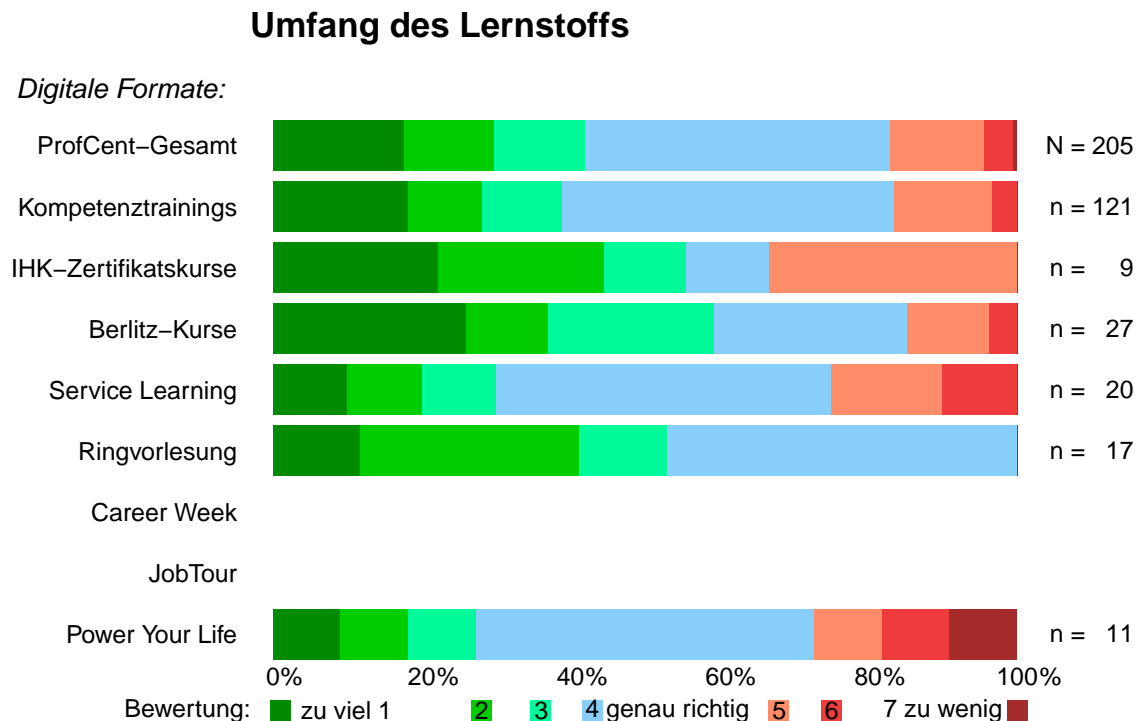


Abbildung 19: Workload: Umfang des Lernstoffs

Lerntempo der Veranstaltung

Digitale Formate:

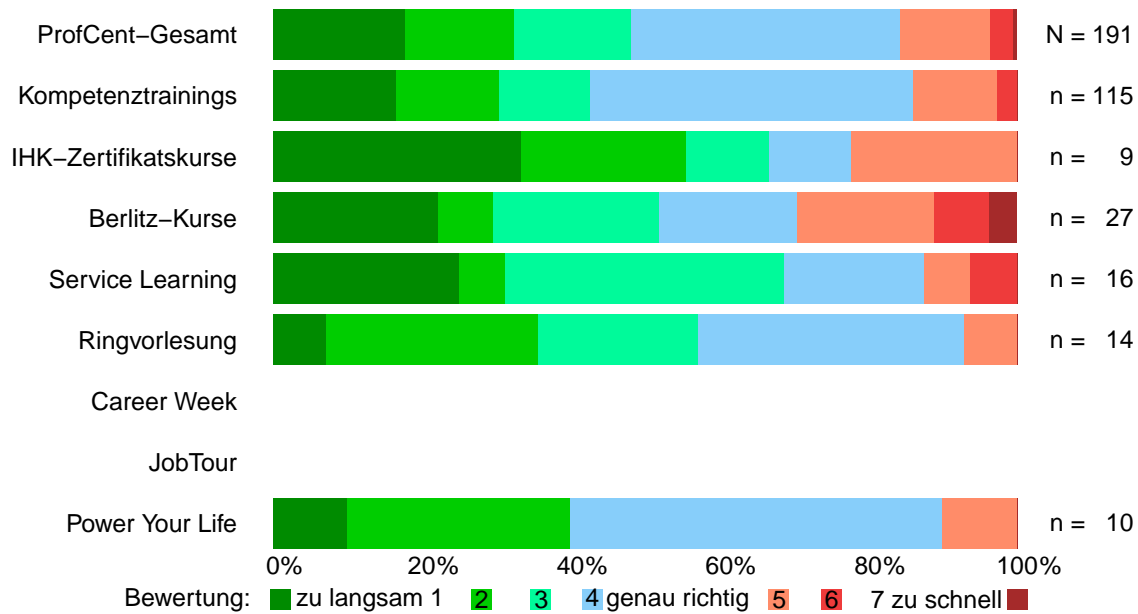


Abbildung 20: Workload: Lerntempo der Veranstaltung

Erarbeitung des Lernstoffs im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen

Digitale Formate:

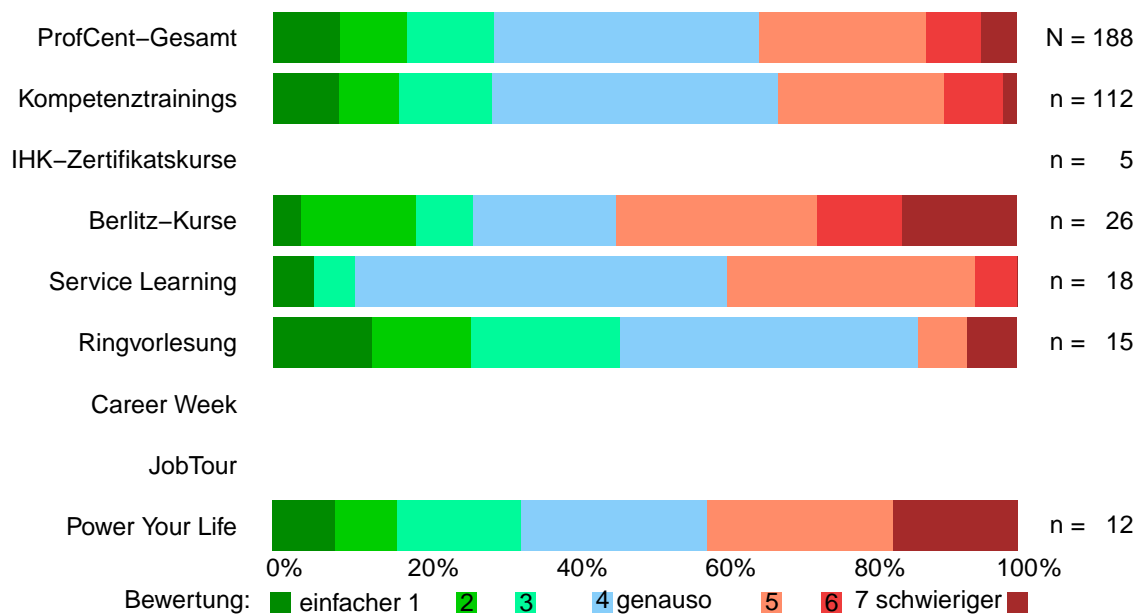


Abbildung 21: Workload: Erarbeitung des Lernstoffs im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen

Zufriedenheit mit Lernergebnissen

Digitale Formate:

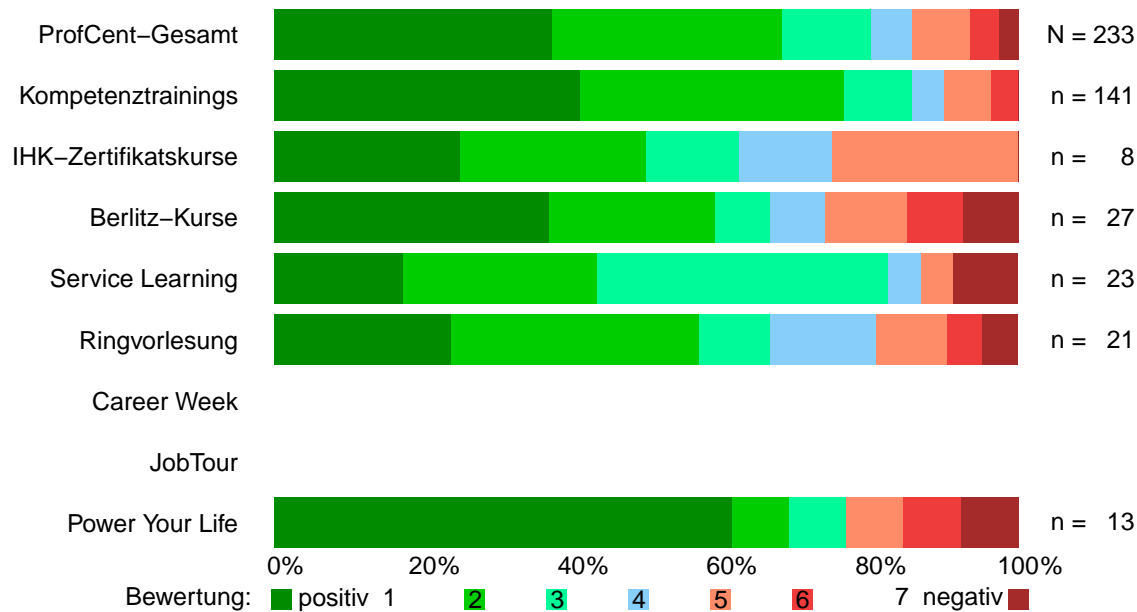


Abbildung 22: Zufriedenheit mit eigenen Lernergebnissen

Bereich VI Digitale Kompetenzen

Auch das für die meisten Studierenden bereits zweite digitale Semester war für viele noch immer eine Herausforderung. Und dies nicht zuletzt aufgrund der digitalen Kompetenzen, die mehr denn je gefragt waren. Die Selbsteinschätzung der eigenen digitalen Kompetenzen im Wintersemester 2020/2021 (Abbildung 23) zeigt insgesamt ein sehr optimistisches Bild. So schätzten 88,40% der Studierenden ihre digitalen Kompetenzen im Wintersemester 2020/2021 im positiven Bereich ein.

Die digitalen Kompetenzen der Dozierenden wurden seitens der befragten Student:innen ebenfalls positiv bewertet (Abbildung 24). Nur 3,14% der Befragten gaben den digitalen Kompetenzen der Dozierenden eine negative Benotung.

Da die Lehre in digitalen Lernräumen besondere Herausforderungen aber auch Verhaltensregeln und -wünsche mit sich bringt, wurde das soziale Kommunikationsverhalten, die Netiquette, in dieser Umfrage thematisiert (Tabelle 10). Die Mehrheit der Studierenden gibt an, nie Screenshots oder -aufnahmen der digitalen Veranstaltungen ohne die Erlaubnis der dozierenden Person zu machen (54,76%) - rund 17% der Befragten geben aber an, dies (manchmal) zu tun.

Ein häufig erwähntes Thema im Bereich der digitalen Lehre ist das Ein- und Ausschalten der Videokamera; so könnte festgehalten werden, dass eingeschaltete Kameras für den akademischen Austausch von Nutzen wären. 20,95% der Studierenden geben an, Ihre Kamera immer einzuschalten - und nur 1,58% haben diese immer ausgeschaltet. Fast 70% der Studierenden ist es wichtig, dass die Kamera der Dozierenden eingeschaltet ist. Zudem wünschen sich auch ein Fünftel der Studierenden, dass ihre Kommilitonen:innen die eigene Kamera einschalten. Auf den eigenen Dresscode im Rahmen von digitaler Lehre achten 26,19% der Studierenden im vollen Umfang, 32,54% erachten es zusätzlich als eher wichtig. Die Mehrheit der befragten Studierenden haben das Anliegen, sich von Ablenkungen zu befreien und parallel nichts anderes machen - 11,07% geben an, dies schon zum Befragungszeitpunkt in vollem Umfang zu unterstützen.

Eigene digitale Kompetenzen im WiSe 20/21

Digitale Formate:

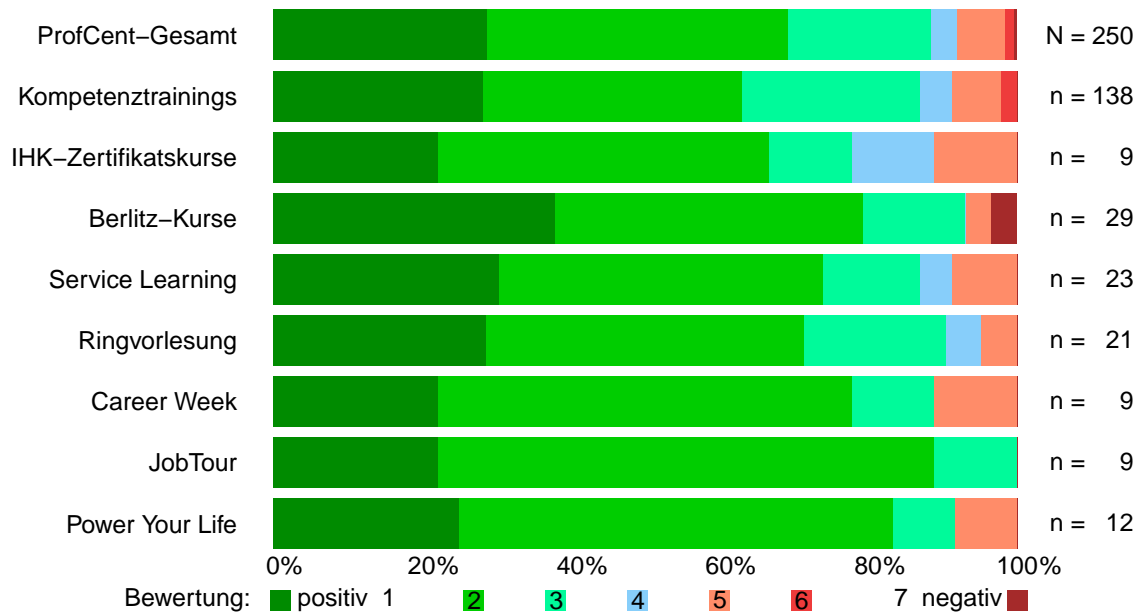


Abbildung 23: Eigene digitale Kompetenzen im WiSe 20/21

Digitale Kompetenzen der Dozierenden im WiSe 20/21

Digitale Formate:

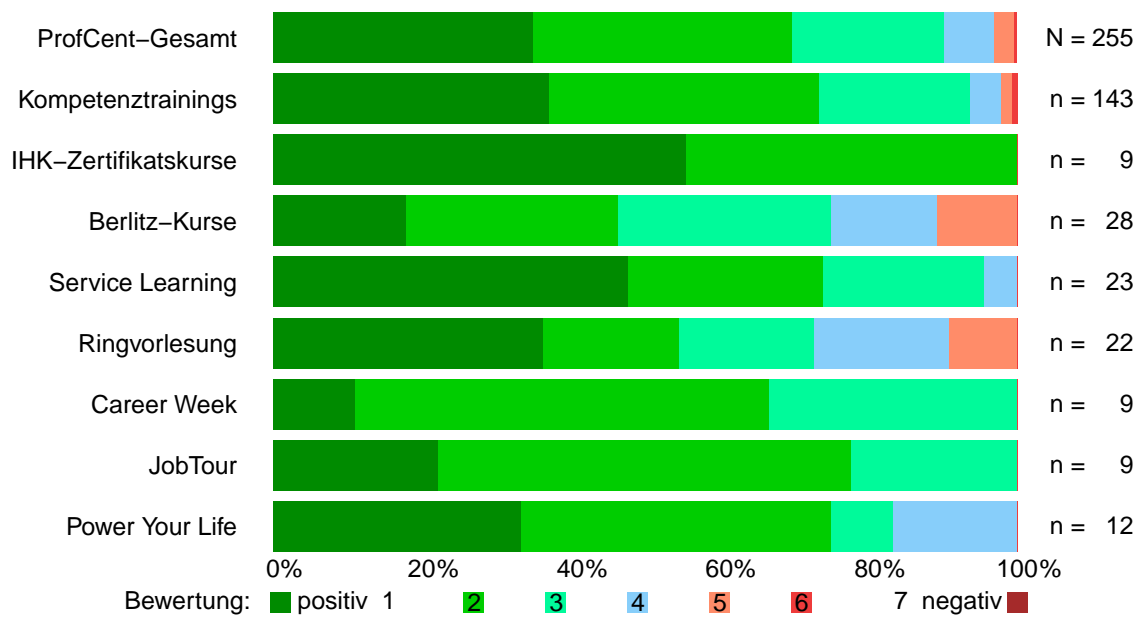


Abbildung 24: Digitale Kompetenzen der Dozierenden im WiSe 20/21

Tabelle 10: Netiquette

Netiquette	1 volle Zustimmung	2	3	4	5	6	7 volle Ablehnung	trifft nicht zu	N
keine Screenshots oder Aufnahmen ohne Erlaubnis	54,76	13,89	6,75	5,56	6,75	5,16	5,56	1,59	252
Kamera immer eingeschaltet	20,95	24,11	20,16	15,42	11,07	3,56	3,16	1,58	253
Wunsch: Kamera Dozierende an	67,59	15,42	7,11	4,74	2,37	1,19	0,40	1,19	253
Wunsch: Kamera andere TN an	20,16	14,23	18,97	21,74	5,14	8,30	9,09	2,37	253
adäquater Dresscode - eigene Person	26,19	19,05	13,49	11,90	13,10	8,33	6,35	1,59	252
volle Aufmerksamkeit auf LV	11,07	15,02	15,02	19,37	19,37	13,04	6,72	0,40	253

Bereich VII Digitale Lehre am ProfessionalCenter: Ausblick

Zum Abschluss dieses Berichts möchten wir einen Ausblick in die Zukunft geben. Zum einen wollen wir auf die Chancen und Herausforderungen der digitalen Lehre eingehen, zum anderen widmen wir uns der Stellungnahme der Studierenden zur digitalen Lehre am ProfessionalCenter.

Die Befragten hatten die Möglichkeit uns mitzuteilen, welche Vorteile sie als Studierende:r für sich in der digitalen Lehre erfahren haben. Nur 18 Personen haben die Antwort „ich habe keine Vorteile erfahren“ gewählt; dies entspricht 7,14% der 252 Personen, die diese Frage beantwortet haben. Die restlichen 234 Personen haben mindestens einen Vorteil der digitalen Lehre genannt (Tabelle 11, Mehrfachnennungen waren möglich). „Keine Pendelzeit“ und „Flexibilität“ wurden mit Abstand von den meisten Befragten (ca. 85 - 90%) genannt. Fast 60% sehen in der digitalen Lehre die „bequeme Wissensvermittlung“ als Vorteil – dies spiegelt sich in der Antwort „mehr Selbstlernzeit“ wider, die von 46,15% der Befragten genannt wurde.

Bezüglich der Frage zu den Nachteilen gaben 18 Personen an, dass sie keine Nachteile als Studierende:r für sich in der digitalen Lehre erfahren haben. Dies entspricht einem Anteil von 7,17% der 251 Personen, die diese Frage beantwortet haben. Die restlichen 233 Personen nannten mindestens einen Nachteil (Tabelle 12, Mehrfachnennungen waren möglich). Als größter Nachteil wurde „kein direkter Kontakt zu Kommiliton:innen“ gesehen – diese Antwort wählten 91,85% der Befragten aus, womit erneut die Relevanz sozialer Interaktion im Studium unterstrichen wird. „Kein direkter Kontakt zu Dozierenden“ und „verringerte Konzentration“ wurden von 66,52% respektive 66,95% der Studierenden negativ gesehen. „Unzureichende technische Ausstattung“ platziert sich zwar am Ende der Gegenüberstellung der Nachteile, der Anteil von 9,44% in Bezug auf diesen Sachverstand ist jedoch als negativ auszulegen: Fast jeder:r zehnten:m Student:in fehlt die nötige technische Ausstattung, um mit dem digitalen Fortschritt mitzuhalten und an digitalen Lehrveranstaltungen in zufriedenstellender Art und Weise teilnehmen zu können. Trotz einiger Nachteile,

die im Rahmen der digitalen Lehre erfahren wurden, gaben 93,20% der befragten Student:innen an, dass Sie sich auch in Zukunft digitale Formate im Angebot des ProfessionalCenters wünschen würden.

Tabelle 11: Vorteile der digitalen Lehre

Vorteile der digitalen Lehre	genannt (in %)	nicht genannt (in %)	N
keine Pendelzeit	89,32	10,68	234
Flexibilität	85,04	14,96	234
bequeme Wissensvermittlung	59,40	40,60	234
Stärkung digitaler Kompetenzen	49,15	50,85	234
mehr Selbstlernzeit	46,15	53,85	234
innovative Methoden	32,48	67,52	234
Sonstiges	5,56	94,44	234

Tabelle 12: Nachteile der digitalen Lehre

Nachteile der digitalen Lehre	genannt (in %)	nicht genannt (in %)	N
kein direkter Kontakt zu Kommilitonen:innen	91,85	8,15	233
verringerte Konzentration	66,95	33,05	233
kein direkter Kontakt zu Dozierenden	66,52	33,48	233
körperliche Anstrengung (Augen, Kopf, Rücken)	63,09	36,91	233
Motivationsprobleme	58,37	41,63	233
unzureichende Verbindung zum Internet	44,64	55,36	233
erhöhte Arbeitslast	35,19	64,81	233
begrenzttes Übungsspektrum	28,33	71,67	233
unzureichende technische Ausstattung	9,44	90,56	233
Sonstiges	6,01	93,99	233

Fazit und Ausblick

Insgesamt kann eine positive Bilanz – auch in Hinblick auf die Entwicklung seit dem Sommersemester 2020 – gezogen werden. War im Sommersemester 2020 schon der Hauptteil der Studierenden mit der digitalen Umsetzung des Angebots zufrieden, wurde diese im Wintersemester 2020/2021 von einem größeren Anteil positiv bewertet. Nichtsdestotrotz bleibt bei gut der Hälfte der Wunsch nach der Präsenzvariante bestehen. Dies lässt auf eine zweiseitige Entwicklung deuten: Zum einen kommt in den Antworten eine Ermüdung gegenüber der Isolation und der Distanzlehre zum Vorschein. Zum anderen werden vermehrt positive Seiten der Digitalisierung der Lehre wahrgenommen, welche auch mit den ausgebauten Erfahrungen der Dozierenden seit dem Sommersemester 2020 erklärt werden könnten. Wenngleich konstant positiv bewertet, ist die Vielfalt der eingesetzten Lehrmethoden seit dem Sommersemester 2020 nicht größer geworden, jedoch hatten die Teilnehmer:innen mehr Möglichkeiten, sich im Rahmen der Veranstaltungen untereinander auszutauschen. Dass ein größerer Teil an Befragten die Erarbeitung des Lernstoffs im digitalen Raum als genauso leicht bzw. schwer wie im analogen Raum erachtet, lässt auf eine gestiegene Routine in der Teilnahme an digitalen Lehrveranstaltungen schließen.

An diesen positiven Entwicklungen soll nun weiter angesetzt werden, da die Formate des ProfessionalCenters auch im folgenden Semester weiterhin digital angeboten werden. Mithilfe der Rückmeldungen aus dieser Evaluation können wir das Angebot stetig weiterentwickeln, um auch in (der post-pandemischen) Zukunft ein qualitativ hochwertiges Programm von analogen sowie digitalen Veranstaltungen im Bereich der Berufsqualifizierung anbieten zu können.